

Ganz normaler Alltagswahnsinn im Homeschooling im Corona Lockdown mit zwei betroffenen Jungs:

Morgens:06.45 Uhr:

Mein Mann und ich sind bereits aufgestanden und sitzen angezogen am Frühstückstisch. Unsere beiden Jungs Kind 1 (10 Jahre-ADHS) und Kind 2 (8 Jahre ADS) schlafen noch. Kurz bevor mein Mann ins Arbeitszimmer zum Homeoffice verschwindet, weckt er beide Kinder.

7.10 Uhr: Oben ist es, nach wie vor, mucksmäuschenstill. Wir haben ein Holzhaus, da hört man jeden Schritt im Obergeschoss. Doch es ist still. Ich nehme unsere große Glocke. Das Läuten hört man bis auf die Straße. Die Glocke bedeutet zum Beispiel: Essen ist fertig, Konsolenzeit ist um, oder auch einfach nur kommt bitte mal runter. Ich läute also kurz und kraftvoll mit der Glocke. Von oben kommt ein genervtes „Jaa“ aus dem Zimmer des Großen. Ich sage, dass sie sich bitte anziehen und frühstücken kommen möchten. Kurze Zeit im Bad oben Radau und Geschrei. Scheinbar hat der Große den Kleinen ziemlich unsanft aus dem Schlaf geholt, was den Kleinen zu einem Wutausbruch verholfen hat.

8.00Uhr: beide Kinder sitzen nun endlich! Am Frühstückstisch. Wieder gibt es Streit. Der Große kann es wieder nicht lassen, seinen Bruder zu ärgern und zu provozieren. ADHS halt eben. Der Kleine ragiert mit Beschimpfungen. Ich gehe dazwischen und beende die Streiterei, indem ich Spieleverbot als Konsequenz androhe. Das wirkt erst mal. Die Hausür geht auf und unsere Nachbarin, die bei uns sauber macht, kommt herein.

8.10 Uhr:Ich schicke den Großen nach oben. Er muss sich bis 08.30 Uhr auf dem Schulserver eingeloggt haben. Den Kleinen, (der auch noch Förderschwerpunkt Lernen hat) verfrachte ich in den Wintergarten. Ich suche gemeinsam mit ihm seinen Ordner und erkläre ihm kurz, was er machen muss. Ich will den Wintergarten verlassen, doch ich habe die Rechnung ohne ihn gemacht, der Kleine bockt, er möchte dass ich neben ihm sitzen bleibe. Als ich ihm sage, dass eine Waschmaschine und mehrere Telefonate auf mich warten, versucht er es mit der Tränendrüse. Ich erkläre ihm, dass er in der Schule auch selbstständig arbeiten müsste und dass er mich fragen könne, wenn er etwas nicht verstehen würde.

09.00 Uhr: Ich ziehe mich mit dem Telefon ins Schlafzimmer zurück. Kurz danach kommt der Kleine herein, er versteht eine Rechenaufgabe nicht. Ich erkläre sie ihm, schaue bei der Gelegenheit über sein Blatt und sehe, dass er einige Aufgaben falsch hat. Er scheint sie nicht verstanden zu haben. Ich erkläre sie ihm erneut und gemeinsam lösen wir die Aufgaben auf meinem Bett. Soviel zum Thema Konsequenz.

11.00Uhr: Mittlerweile hat der Kleine seine Tagespensum geschafft. Er möchte YouTube schauen. Ich lehne ab und schicke ihn in sein Zimmer nach oben, in dem er in kurzer Zeit die Playmobilkisten auf dem Boden verteilt hat und dabei eine von seine Playmos -CDs hört. Zumindest ist Ruhe. Kurz danach kommt meine Nachbarin runter und berichtet, dass

der Große nicht für die Schule arbeitet, sondern am Schulrechner „daddelt“.
Ich gehe nach oben in das Lernzimmer und wirklich, blitzschnell wechselt der Große das Bildschirmbild und schaut mich mit großen Unschuldsaugen an.
Ich erkläre ihm, dass er bitte arbeiten und nicht spielen soll, da es eine Deadline zum Einreichen der Aufgaben gibt. Wir haben immerhin schon die Onlinezeit für den Arbeitsrechner auf 7 Stunden pro Tag erhöht. Der Große beichtet mir zerknirscht, dass es wieder einen Fehltag hat, da er es mal wieder nicht rechtzeitig geschafft hatte, sich bis 08.30 Uhr einzuloggen.

Online war er schon, nur eben nicht auf dem Schulserver.

15.00 Uhr: Der Große meldet, dass er alles erledigt habe. Ich kontrolliere auf ISERV und stelle fest, dass Deutsch noch nicht erledigt wurde. Deadline ist heute um 18.00 Uhr. Der Große verspricht hoch und heilig, es noch machen wird und verschwindet nach draußen zum Fußball spielen.

17.00Uhr : Ich rufe den Großen rein, einmal, damit er seine Tablette nimmt und zweitens, damit er seine Deutschhausaufgabe erledigt und abschickt. Deadline 18.00 Uhr. Der Große verzieht sich in das Lernzimmer zum Erledigen der Hausaufgabe.

18.30 Uhr: Mein Handy bimmelt, ich habe eine Email erhalten. Liebe Frau W. Da es Ihr Sohn heute wieder einmal nicht geschafft, seine Aufgaben nicht pünktlich abzuschicken erhält er einen Strich. Da es hiermit der dritte Strich ist, wird das mit ungenügend benotet. Bitte sorgen Sie in Zukunft dafür, dass Ihr Sohn die Aufgaben pünktlich einreicht. Ach und noch etwas: Ihr Sohn benötigt eine Entschuldigung für heute. Ich habe ihm den Tag heute als Fehltag eingetragen, da er nicht pünktlich eingeloggt war.

Uff! Ich denke mit Schrecken daran, was wäre, wenn ich jetzt noch halbtags oder noch schlimmer ganztags berufstätig wäre.....

In der Nacht träume ich, dass ich wieder in die Schule müsste und es nicht rechtzeitig zu Unterrichtsbeginn schaffe...